

Leistungsmessung – Leistungsbeurteilung an der SK Wadersloh

Grundsätzlich soll die Leistungsbewertung über den „Stand des Lernprozesses ... Aufschluss geben“. Gleichzeitig soll sie auch „Grundlage für die weitere Förderung“ der Schüler sein.

Daraus ergibt sich die Forderung nach einer

„lernförderlichen Leistungsbeurteilung“.

Es geht also nicht um Selektion, Auswahl, usw. Dies wird später unumgänglich sein, wenn Erweiterungskurse eingerichtet werden.

Während der Zeit des längeren gemeinsamen Lernens steht indessen die Lernförderung der Schülerinnen und Schüler im Vordergrund. (Begleitung des Lernprozesses durch regelmäßige Rückmeldungen über den jeweils erreichten Stand mit Hinweisen und Anregungen zum weiteren Lernprozess.)

Klassenarbeiten fragen alle Kompetenzen ab, die in einer Unterrichtseinheit vermittelt worden sind. Dazu werden Arbeiten konzipiert, die nach der bisherigen Weise mit den bekannten Notenstufen bewertet werden.

Um auch die leistungsfähigeren Schüler entsprechend zu fordern, enthalten die Arbeiten „Erweiterungsaufgaben“ (zusätzliche schwierige Aufgaben bei der Mathearbeit, bei der Deutscharbeit einen zusätzlichen Text schreiben, ähnlich bei Englisch).

Diese Aufgaben gehen im fünften Schuljahr nicht in die Punktwertung ein, sondern werden schriftlich rückgemeldet. Auf diese Weise wird der Forderung nach einer Vielfalt der Leistungsrückmeldungen entsprochen.

Im sechsten Schuljahr gehen die Erweiterungsaufgaben im Hinblick auf die Leistungsdifferenzierung ab Klasse 7 in die normale Bewertung ein.

In der Schulkonferenz am 5.7.2016 einstimmig beschlossen.